

Friedenskapelle: Renovierungsarbeiten angelaufen

Beigeordneter Peter Kiefer erläutert die anstehenden Maßnahmen

Nachdem die in der Friedenstraße befindliche Friedenskapelle über viele Jahre hinweg ein eher unbeachtetes Dasein fristete, soll sie nun für künftige soziokulturelle Veranstaltungen modernisiert und hergerichtet werden. Mitarbeiter des Referats Gebäudewirtschaft haben verschiedene Raumkonzepte für eine künftige Nutzung erarbeitet. Die besten Ideen und Vorschläge sollen nach und nach baulich umgesetzt werden. Das Gebäude soll bestuhlt etwa 80 Gästen Platz bieten und für diverse Veranstaltungen wie Konzerte, Schulungen, Vorträge aber auch für private Anlässe wie Geburtstage oder sonstige Feiern genutzt werden.

„Die notwendigen Abbrucharbeiten sind erfolgt, nun kann es losgehen. In einem ersten von fünf Bauabschnitten haben wir vor, einen Ausgaberaum für Imbisse und Getränke sowie einen Umkleideraum zu errichten. Auch sollen die Toilettenanlage und die Grundbeleuchtung erneuert werden“, erklärte Beigeordneter Peter Kiefer bei einem Vor-Ort-Termin. Für den ersten Bauabschnitt wurden Kosten in Höhe von 111.000 Euro ermittelt und vom Stadtrat als außerplanmäßige Mittelbereitstellung bereits im letzten Jahr genehmigt. Fördergelder aus dem Bereich des Denkmalschutzes wurden zwar beantragt. Das blieb jedoch ohne Erfolg. Finanziell unterstützt wird die Renovierung aber vom Verein für Baukultur und Stadtgestaltung. „Oh-



Die Friedenskapelle soll künftig als soziokulturelles Veranstaltungszentrum genutzt werden

FOTO: PS

ne den Verein für Baukultur und Stadtgestaltung stünden wir heute nicht hier, wo wir jetzt sind“, betont der Beigeordnete. „Der Verein hat enorm viel geleistet und Spenden in Höhe von 85.000 Euro zusammengetragen, die in die Sanierung zu 100 Prozent fließen. Diesem außergewöhnlichen Engagement gebühren höchster Dank

und Anerkennung.“

Bei den Abbrucharbeiten wurde eine Inschrift an der Stirnseite des Innenraumes entdeckt, die dem Denkmalschutz unterliegt. Es müssen daher Neuplanungen zur Erhaltung der Schrift vorgenommen werden. „Wann nun die Arbeiten tatsächlich zum Abschluss kommen, können wir nicht ge-

nau benennen. Fakt ist aber, dass die folgenden Bauabschnitte ohne weitere finanzielle Unterstützung erst mal auf Eis liegen“, bedauert der Baudezernent.

Die Vereinsvorsitzende Karin Kolb gab sich zuversichtlich, weitere Spenden zu akquirieren. Sie erinnerte daran, dass zwei Kaiserslauterer Famili-

en mit einer Spende in Höhe von je 40.000 Euro einen großen Beitrag für die Renovierungsarbeiten geleistet haben. Seit 2014 kämpft der Verein dafür, die Friedenskapelle wieder herzurichten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dankbar zeigte sich die Vereinsvorsitzende, dass mit den Renovierungsarbeiten nun begonnen wurde. jps

Hintergrundinfos zum Gebäude

Die Friedenskapelle wurde von 1832 bis 1835 ursprünglich als Leichenhaus errichtet. Der Architekt Ferdinand Beischlag hatte zusammen mit weiteren Architekten den Bau geplant. Die Entwurfspläne wurden vom bayerischen Hofbauintendanten Leo von Klenze in München im Jahr 1831 einer Planrevision unterzogen. Das klassizistische Gebäude bildete den nördlichen Abschluss des Alten Friedhofs. Nach Schließung des Friedhofs wurde das ehemalige Leichenhaus verschiedenartig genutzt, unter anderem als bakteriologisches Institut, für kirchliche Zwecke sowie als Lageraum. Am Hintereingang des Gebäudes steht der Franzosenstein: Ein Denkmal für die Bürger, die als Zwangssoldaten bei den Feldzügen Napoleons eingesetzt wurden und dabei ums Leben kamen. jps

Erneut keine Erhebung von Elternbeiträgen

Mit der Einführung des eingeschränkten Regelbetriebs konnten in den vergangenen Wochen viele Kinder wieder in ihre Kita zurückkehren. Da aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen nicht alle Kinder täglich und zu den gewöhnten Zeiten betreut werden können, wird die Verwaltung aber auch für Juli auf die Erhebung der Elternbeiträge und Verpflegungskosten verzichtet. Lastschriften werden weiterhin nicht abgebucht. Wer selbstständig überweist, kann die Überweisung für diesen Monat aussetzen. Zu viel gezahlte Beträge werden rücküberwiesen.

Bereits im Februar 2020 wurde vom Jugendhilfeausschuss eine Erhöhung der Verpflegungskosten in städtischen Kindertagesstätten beschlossen. Eine Anpassung war notwendig geworden, da die tatsächlich verausgabten Lebensmittelkosten durch den bisherigen Beitrag nicht mehr gedeckt waren. Ab August erhöht sich die monatliche Verpflegungskostenpauschale um zehn Euro auf 60 Euro monatlich. In Kitas, in denen ein Frühstück angeboten wird, kommt zusätzlich eine Frühstückspauschale in Höhe von fünf Euro hinzu. Eltern, die per Dauerauftrag bezahlen, werden gebeten, den Betrag entsprechend anzupassen. Bei Einzug per Lastschrift wird der erhöhte Beitrag automatisch erfasst. Entsprechende Bescheide werden in Kürze versendet. jps

Fundsachen aus dem Monat Juni

Im Juni wurden wieder zahlreiche Gegenstände beim Fundamt der Stadt abgegeben. Hierzu zählen neben einem Rollstuhl für Kinder und einem Tablet auch ein Akkuschrauber und ein Bluetooth-Lautsprecher. Außerdem wurden sieben Mobiltelefone, 19 Schlüssel, ein Bargelddbetrag, eine Damen- und eine Herrenarmbanduhr sowie sechs Fahrräder abgegeben. Aufgrund der Bestimmungen zur Eindämmung der Coronapandemie können die verlorenen Gegenstände von ihren Eigentümern nur nach vorheriger Terminvereinbarung beim Fundbüro im Rathaus Nord abgeholt werden. Finder werden gebeten, Fundgegenstände vorab dem Fundbüro zu melden oder in den Briefkasten zu werfen. Auskünfte erteilt das Fundamt unter der Telefonnummer 0631 3652451 oder per E-Mail an fundbuero@kaiserslautern.de. jps

Führung durch den Ruheforst

Am Sonntag, 19. Juli, können sich Interessierte um 10 Uhr im Rahmen einer kostenlosen Führung über den Ruheforst Kaiserslautern informieren. Treffpunkt ist der Parkplatz West, der Rundgang dauert etwa 1,5 Stunden. Um festes Schuhwerk wird gebeten. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. jps

Städtische Immobilien

Die Stadt Kaiserslautern vermarktet Grundstücke und Immobilien. Nähere Infos: www.kaiserslautern.de/immobilien. Dort ist auch ein Bewerbungsbogen zum Download hinterlegt. jps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzi, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephanie Walter, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustell@zustellung.suewe.de oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

Nächste Bürgersprechstunde mit Beate Kimmel

Am Dienstag, 14. Juli, findet von 11 bis 12 Uhr die nächste telefonische Bürgersprechstunde mit Beate Kimmel statt. Eingeladen sind alle, die mit der Bürgermeisterin ins Gespräch kommen möchten und Fragen und Anliegen zu ihrem Zuständigkeitsbereich haben. Beate Kimmel ist unter der Durchwahl 0631 3651020 zu erreichen. Darüber hinaus kann das jeweilige Anliegen auch schriftlich unter der Email-Adresse buergersteir@kaiserslautern.de an ihr Büro gesendet werden. jps

Sitzung des Stadtrechtsausschusses

Am Mittwoch, 15. Juli, findet eine öffentliche Sitzung des Stadtrechtsausschusses statt. Beginn ist um 8.30 Uhr im Großen Ratssaal des Rathauses.

Den Vorsitz hat Christina Mayer. Es ist zu beachten, dass im Rathaus nach wie vor eine Maskenpflicht gilt. jps

Waschmühle öffnet am Montag

Beide Kaiserslauterer Bäder laufen derzeit nur im Ein-Schicht-Betrieb

Dank des intensiven Einsatzes der beauftragten Firmen, die mitunter auch am Wochenende arbeiteten, ist das Warmfreibad seit Mittwoch geöffnet. Ausnahme ist das Springerbecken, das wegen Problemen mit der Abdichtung aus baulichen Gründen noch einige Wochen geschlossen bleiben muss. Das Springerbecken wäre für den normalen Besucherverkehr aber ohnehin gesperrt gewesen, da es ausschließlich für den Vereinssport vorgesehen ist, der nun zeitverzögert beginnen muss. Die Waschmühle öffnet aus baulichen Gründen am Montag, 13. Juli. Auch hier mussten unvorhergesehene Abdichtungsarbeiten durchgeführt werden.

Fragezeichen gibt es leider nach wie vor in Sachen Personalbeschaffung. Während für die Badeaufsicht ausreichend Personal vorhanden ist, laufen derzeit noch Vorstellungsgespräche mit Sicherheits- und Reinigungskräften, ebenso Abstimmungsgespräche mit entsprechenden



Noch ist es leer: Das Freibad Waschmühle (Archivbild)

FOTO: PS

Dienstleistern.

Aufgrund des Personalmangels werden beide Bäder zu Beginn nur in einem Ein-Schicht-Betrieb laufen. Anstelle der ursprünglich geplanten zwei Badezeiten (morgens und am späten

Nachmittag) wird es eine durchgängige Badezeit geben, von 13 bis 18 Uhr. Sobald genügend Personal vorhanden ist, wird dann auf den Zwei-Schicht-Betrieb umgestellt. jps

Kurzlink auf Buchungssystem eingerichtet

Das neue Onlinebuchungssystem für die beiden Lautrer Freibäder ist aktiviert. Um Badegästen einen möglichst schnellen Zugang zu ermöglichen, wurde auf der Startseite von kaiserslautern.de ein Link eingerichtet. Auch eine Kurz-URL (www.kaiserslautern.de/schwimmbad) ist bereits freigeschaltet, die direkt auf eine neu angelegte Übersichtsseite führt. Neben dem Buchungssystem finden dort alle Nutzer einen umfangreichen FAQ, in dem die wesentlichen Infos zur Badesaison 2020 noch einmal zusammengefasst wurden. jps

Ein Wochenende „zu Gast in der eigenen Stadt“

Bürgermeisterin nutzt Angebot der Tourist Info

„Aus Laut(r)er Liebe ... zu Gast in der eigenen Stadt“ waren am vergangenen Wochenende rund 50 Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Landkreis Kaiserslautern. Unter ihnen auch Bürgermeisterin Beate Kimmel mit ihrem Mann, die das Angebot der Tourist Information nutzten, ein ganz besonderes Wochenende in ihrer Heimatstadt zu verbringen. Dieses umfasste eine Übernachtung in einem von neun inhabergeführten Hotels sowie ein dreigängiges Abendessen in einem der elf teilnehmenden Restaurants. Darüber hinaus waren die Gäste zu einem Cocktail hoch über den Dächern der Stadt eingeladen.

„Unser zugehöriges Begleitprogramm beinhaltete außerdem einen sehr interessanten historischen Stadtrundgang und einen Besuch des Japanischen Gartens oder eine ge-

führte Wanderung zum Humbergturm“, erläuterte Beate Kimmel. „Wir haben diese bewusste Auseinandersetzung mit unserem Lautern sehr genossen und uns neben den Sehenswürdigkeiten auch an Gastronomie und Hotellerie erfreut“, äußerte sich die Bürgermeisterin wie viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistert. Sie könne deshalb diese Auszeit in Lautern, die nochmals am ersten Augustwochenende angeboten wird, nur jederzeit empfehlen.

Nicht als Gast, sondern in ihrer Funktion als Bürgermeisterin bedankte sie sich für die tolle Zusammenarbeit der beteiligten Partner von DE-HOGA und Citymanagement, „die das Projekt einschließlich aller technischen Voraussetzungen und Werbemaßnahmen in relativ kurzer Zeit umgesetzt haben“. Dadurch erhielten al-



Bürgermeisterin Beate Kimmel (4. v. l.) mit einem Teil ihrer Gruppe vor der Stadtführung

FOTO: PS

le Bewohnerinnen und Bewohner in Stadt und Landkreis Kaiserslautern die Möglichkeit, „ihr Lautern“ aus der Perspektive eines Gastes neu zu ent-

decken. Außerdem könnten sich die Bürgerinnen und Bürger so aus eigenem Erleben noch mehr mit der durch die Corona-Krise sehr stark getroffenen heimischen Tourismusbranche identifizieren.

Wer Interesse hat, das Angebot aus Laut(r)er Liebe kennenzulernen und ebenfalls in der eigenen Stadt zu Gast zu sein, hat am Wochenende des 1. und 2. August hierzu nochmals die Gelegenheit. Weitere Informationen sowie das Online-Formular zur Anmeldung sind unter <https://www.kaiserslautern.de/tourismus> zu finden. Buchbar ist das Angebot vorbehaltlich seiner Verfügbarkeit bis acht Tage vor Anreise. Es gelten die jeweils aktuellen Hygiene- und Verhaltensregeln, beispielsweise die Maskenpflicht im Japanischen Garten sowie in Hotellerie und Gastronomie. jps

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

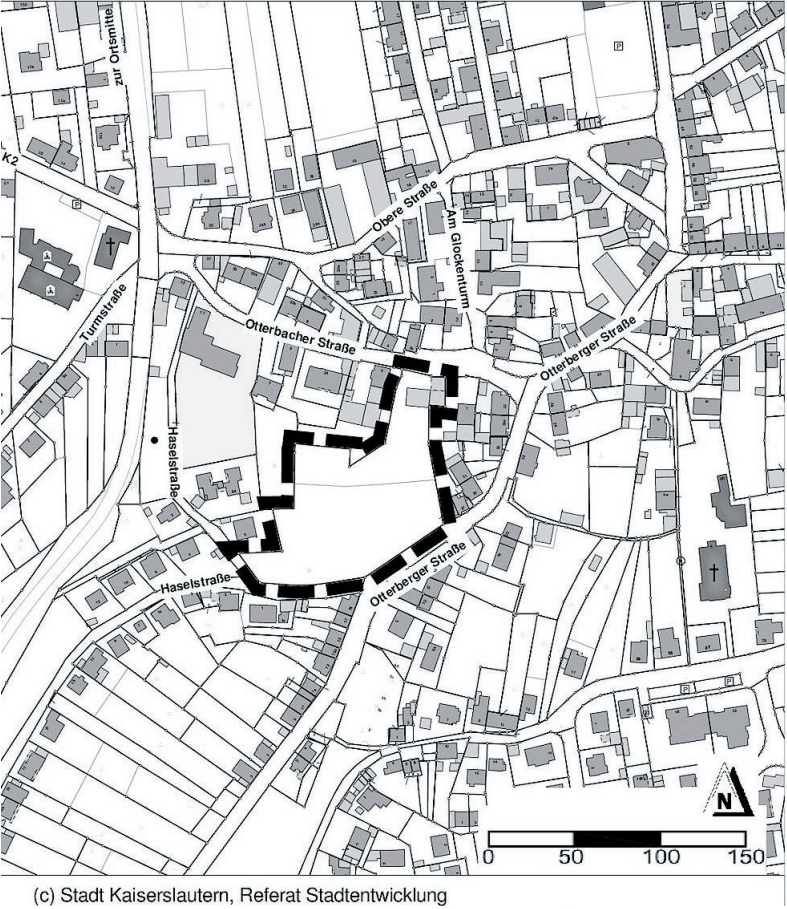
Bekanntmachung

Der Interimsausschuss der Stadt Kaiserslautern hat in seiner Sitzung am 15.06.2020 die Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung (Planauslegung) nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. 2017, Teil I, Nr. 72, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 27.03.2020 (BGBl. I S. 587), beschlossen:

Stadtteil Morlautern
Bebauungsplanentwurf „Haselstraße - Otterbacher Straße - Otterberger Straße“

Planziel: Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebiets

Begrenzung des Plangebiets:



Es wird nach § 13a Abs. 3 BauGB darauf hingewiesen, dass der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren ohne die Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt wird. Die wesentlichen Gründe hierfür sind die geringe Plangebietsgröße, die Innenbereichslage des Planbereichs und die Aufnahme der umweltrelevanten Belange in die Begründung des Bebauungsplans.

Die Planauslegung soll gemäß § 3 des Gesetzes zur Sicherstellung ordnungsgemäßer

Planungs- und Genehmigungsverfahren während der COVID-19-Pandemie (Planungssicherstellungsgesetz – PlanSiG) vom 20. Mai 2020 (BGBl. I S. 1041), in Kraft getreten am 29.05.2020, **durch die Veröffentlichung im Internet** stattfinden.

Den Bürgern/innen wird darüber hinaus eine Einsichtnahme in die Unterlagen, nach telefonischer Terminvereinbarung (Telefon Nr. 0631 365-2736 oder 0631 365-1610), angeboten.

Der Bebauungsplanentwurf mit den Textlichen Festsetzungen und der Begründung, der Artenschutzrechtlichen Potenzialanalyse sowie Geländeschnitten des geplanten Bauvorhabens in der Örtlichkeit liegt in der Zeit vom

20. Juli 2020 bis 21. August 2020

während der Dienststunden der Stadtverwaltung Kaiserslautern (montags - donnerstags von 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr, freitags von 8:00 – 13:00 Uhr) im Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, beim Referat Stadtentwicklung im 13. Obergeschoss, Zimmer 1313 öffentlich aus. Ergänzend und zur unverbindlichen Information können die Planunterlagen auch im Internet unter www.kaiserslautern.de/beteiligungen oder über den unten stehenden QR-Code ein-gesehen werden.

Die Unterlagen enthalten die folgenden Arten umweltbezogener Informationen:

- mit folgenden wesentlichen Auswirkungen auf den Boden
 - Informationen zur Neuversiegelung und zu vorhandenen Bodenbelastungen
- mit folgenden wesentlichen Auswirkungen auf das Wasser
 - Informationen zum Verlust von Versickerungsflächen, Erhöhung von Abwassermengen
- mit folgenden wesentlichen Auswirkungen Tiere, Pflanzen, Biotope
 - Informationen zu den Auswirkungen der Planungen auf die Lebensräume von Tieren und Pflanzen im Plangebiet
- mit folgenden wesentlichen Auswirkungen auf das Landschaftsbild
 - Informationen über die Beeinträchtigung des Landschaftsbilds als Folge der Bebauung

Es wird nach § 3 Abs. 2 BauGB darauf hingewiesen, dass Stellungnahmen zum Bebauungsplanentwurf während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden können. Darüber hinaus können die Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern) eingereicht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Darüber hinaus informieren wir Sie hiermit über die Verarbeitung ihrer Daten, die Sie mit Ihrer Stellungnahme während der Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der beiden Bauleitplanverfahren (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan) abgeben. Mit der Abgabe Ihrer Stellungnahme stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten zu. Wir verarbeiten Ihre Daten nach § 3 Baugesetzbuch (BauGB) und Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. e) Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) zur Wahrnehmung einer Aufgabe, die im öffentlichen Interesse liegt und im Rahmen der gemeindlichen Planungshoheit, die der Stadt Kaiserslautern übertragen wurde. Wir benötigen Ihre personenbezogenen Daten, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Sofern wir die für unsere Aufgabenerfüllung erforderlichen Daten nicht erhalten, besteht die Möglichkeit, dass wir Ihr Anliegen nicht bearbeiten können.

Weitere Informationen können Sie auf der Internetseite der Stadt Kaiserslautern nach-

lesen unter www.kaiserslautern.de/datenschutz-bauleitplanverfahren

Kaiserslautern, den 02.07.2020
Stadtverwaltung

gez.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Ortsbezirk Mölschbach

Bekanntmachung

über die Feststellung und Einberufung einer Ersatzperson für den Ortsbeirat des Ortsbezirks Mölschbach

Nach der Wahl des Ortsbeirats am 26. Mai 2019 war Herr Tim Schmitt über den Wahlvorschlag 2 – Christlich Demokratische Union – CDU – in den Ortsbeirat des Ortsbezirks Mölschbach gewählt. Herr Schmitt ist zurückgetreten.

Nach dem Stimmenergebnis rückt gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes (KWG) in Verbindung mit § 66 der Kommunalwahlordnung (KWO) Herr Wojciech Sebastian Smolen nach.

Kaiserslautern, 01.07.2020

gez.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Ortsbezirk Siegelbach

Bekanntmachung

über die Feststellung und Einberufung einer Ersatzperson für den Ortsbeirat des Ortsbezirks Siegelbach

Nach der Wahl des Ortsbeirats am 26. Mai 2019 war Herr Peter Albert über den Wahlvorschlag 1 – Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD – in den Ortsbeirat des Ortsbezirks Siegelbach gewählt. Herr Albert ist zurückgetreten.

Nach dem Stimmenergebnis rückt gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes (KWG) in Verbindung mit § 66 der Kommunalwahlordnung (KWO) Herr Jürgen Karl-Heinz Lorenz nach.

Kaiserslautern, 01.07.2020

gez.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

1.150 Euro für die Tafel

Personalrat der Stadtverwaltung gibt Spenden fürs Maskennähen weiter

DIY. Do it yourself. Seit Beginn der Corona-Pandemie hat dieses Kürzel eine große Bedeutung bekommen – so auch in der Stadtverwaltung Kaiserslautern. Um dem absehbaren Mangel an Mund-Nasen-Schutz zu begegnen, haben Stefanie Mahler und Manuela Maurer vom Personalrat der Stadt die Versorgung frühzeitig in die eigene Hand genommen.

Unterstützt von vielen Kolleginnen und Kollegen, aber auch von Verwandtschaft und Bekanntschaft, stiegen die beiden bereits Anfang März in die Maskenproduktion ein. Aus der ganzen Verwaltung und ebenso aus der Bürgerschaft und von mehreren Lauter Unternehmen wurde Stoff gespendet. Dann wurde genäht und verteilt, insgesamt 1250 Masken. Eine erhielt jeder Rathausmitarbeiter auf Wunsch gratis, jede weitere dann mit der Bitte um eine kleine Spende.

Auf diesem Wege kamen satte 1.150 Euro zusammen, davon alleine 700 Euro von der Stadtbildpflege, die jetzt der Kaiserslauterer Tafel gespendet werden.

Den symbolischen Spendenscheck übergaben Mahler und Maurer am Freitagmorgen an den stellvertretenden



Stefanie Mahler (links), Manuela Maurer (rechts) und Stefan Opitz mit dem Spendenscheck

Vorsitzenden der Kaiserslauterer Tafel, Stefan Opitz, der sich herzlich bedankte. Mit dem Geld sollen der

dringend benötigte neue Laptop und ein neuer Drucker angeschafft werden. [lps](#)

Schulische Betreuungsangebote gut angelaufen

Personal und Räumlichkeiten kurzfristig organisiert

Die diesjährigen Sommerferien haben viele Eltern und Kinder vor besondere Herausforderungen gestellt. Um sie zu unterstützen, hat die Stadt Kaiserslautern auch im schulischen Bereich drei tolle Angebote für die Sommerferienbetreuung auf die Beine gestellt. So konnten insgesamt 300 Plätze in der Betreuenden Grundschule und der Sommerschule vergeben werden. Auch die vom Land Rheinland-Pfalz angebotene Sommerschule kann in Kaiserslautern stattfinden, die verbindlichen Anmeldungen für rund 360 Schülerinnen und Schüler läuft derzeit. „Ich bin beeindruckt, wie die Betreuung und die Räumlichkeiten für diese drei Angebote durch die Schulen, das Schulreferat und das Referat Gebäudewirtschaft so kurzfristig und flexibel organisiert wurde“, freut sich

Bürgermeisterin Beate Kimmel. Da die Schulen normalerweise in den sechswöchigen Ferien nicht bewirtschaftet werden, hat insbesondere die Koordinierung des Aufsichts- und Reinigungspersonals eine besondere Herausforderung dargestellt. „Dank einer bewundernswerten Gemeinschaftsaktion ist die Betreuung gut angelaufen und für alle Angebote räumlich und personell sichergestellt“, so Kimmel.

Die Betreuende Grundschule findet bis 24. Juli statt. Hier werden an den Schulen vom Club Aktiv in 17 Gruppen insgesamt 140 Kinder betreut. Vom 13. bis 24. Juli läuft dann die Sommerschule der Stadt Kaiserslautern. Die 160 Plätze sind bereits ausgebucht, wer noch Interesse hat, gemeinsam mit Mentoren den Lernstoff des ver-

gangenen Jahres aufzuarbeiten, kann sich auf eine Warteliste setzen lassen. Mehr Infos gibt es unter: www.kaiserslautern.de/sommerschule2020. Für die letzten beiden Sommerferienwochen gibt es vom Land Rheinland-Pfalz ebenfalls eine Sommerschule. Die Organisation läuft über die Kommunen. „Wir bieten die Sommerschule des Landes an der Lina Pfaff Realschule für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an sowie an der Geschwister Scholl Schule für alle Grundschüler“, berichtet Peter Kriete-meyer, Leiter des Referates Schulen. Die bereits vorangemeldeten Schülerinnen und Schüler für die Sommerschule des Landes sind nun verbindlich unter folgendem Link anzumelden: www.kaiserslautern.de/sommerschulerlp. [lps](#)

Kein „KL on Ice“ in diesem Jahr

Eisbahnsaison 2020/21 wegen Covid-19-Pandemie vorzeitig abgesagt

Viele Menschen in einem geschlossenen Raum eng beieinander, eine anstrengende Tätigkeit, dazu winterliche Temperaturen und feuchte Luft. Wie die weltweit auftretenden Infektions-Hotspots in Fleischbetrieben belegen, sind das ideale Bedingungen für eine unkontrollierte Vermehrung von SARS-CoV-2, mit teilweise weitreichenden Folgen für ganze Landkreise. „Um ein solches Szenario in Kaiserslautern zu vermeiden, haben wir im Krisenstab der Verwaltung schweren Herzens beschlossen, die diesjährige Eisbahnsaison auf der Gartenschau vorzeitig abzusagen“, berichtet Oberbürgermeister Klaus

Weichel. „Das gilt auch für mögliche Alternativstandorte im Freien. Diese halten wir organisatorisch für sehr schwierig durchführbar und sie sind kaum wirtschaftlich zu betreiben.“ Wie das Stadtoberhaupt ausführt, habe man diese Entscheidung schon jetzt gefällt, da man in diesen Wochen mit den Saisonvorbereitungen beginnen müsste, um bis zum Saisonstart im November alles unter Dach und Fach zu haben. „Mir ist bewusst, dass wir damit in der aktuellen gelockerten Sommerstimmung im Land voll gegen den Strom schwimmen. Und ja, wir hatten für einige Wochen erfreulich niedrige Infektionszahlen. Die neuen

Hotspots in Deutschland und ebenso der Wiederanstieg der Zahlen in Ländern wie China, Portugal oder Israel zeigen aber deutlich, dass das Virus immer noch da ist und jederzeit wieder zuschlagen kann. Vor allem dann, wenn die äußeren Bedingungen dies ermöglichen. Und genau die wären auf unserer Eisbahn gegeben.“ „Wir sind stolz auf unser ganzjähriges attraktives Veranstaltungsprogramm, das jedem etwas zu bieten hat, seien es nun die Volksparkkonzerte, das Altstadtfest oder eben die Eisbahn. Es ist unglaublich bitter, ein Ereignis nach dem anderen aus dem Kalender zu streichen“, so Weichel. [lps](#)

Bau von Regenrückhaltebecken beginnt

Vorübergehend Teilspernung der Parkanlage „Grüner Winkel“

Die Stadtentwässerung Kaiserslautern AöR baut ab 13. Juli in der Parkanlage „Grüner Winkel“ ein Regenüberlaufbecken mit den erforderlichen Zu- und Ablaufleitungen. Die Baumaßnahme dauert voraussichtlich anderthalb Jahre und wird in drei Bauphasen umgesetzt. In der ersten Pha-

se bis Ende 2020 wird ein großer Teil des Parks gesperrt, die Geh- und Radwegverbindung zwischen der Erzhütter Straße und der Straße „Am Eselsbach“ bleibt jedoch offen. Eine Zufahrt zur Baustelle verläuft über die Straße „Im Grünen Winkel“, hier wird beidseitig Halteverbot angeordnet. Ei-

ne weitere Zufahrt erfolgt über die Erzhütter Straße. Weitere Bauphasen werden rechtzeitig angekündigt. Die Anwohner werden zusätzlich informiert. Die Stadtentwässerung bittet um Verständnis für die unvermeidlichen Beeinträchtigungen und ist um eine zügige Abwicklung bemüht. [lps](#)

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Die Seele baumeln lassen

Die SPD-Fraktion wünscht erholsame Sommerferien

Fraktion im Stadtrat
SPD

Es ist ein Sommer, wie keiner zuvor. Anstrengende Wochen liegen hinter den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt. Dennoch, oder gerade deshalb wünschen wir erholsame und möglichst unbeschwerte Sommerwochen, auch wenn in diesem Jahr vieles anders ist, als wir zu Beginn des Jahres dachten. Für diejenigen, die unsere Heimat erkunden möchten, haben wir etwas ganz Neues: Waldbaden in Kaiserslautern.



SPD-Fraktionsvorsitzender Andreas Rahm bei der Eröffnung des Waldbaden-Pfads

FOTO: RÖDLER

Einfach an der Straße zwischen Erfenbach und den Erzhütten der Beschilderung folgen und in den Wald abtauchen, Ruhe genießen, die Natur entdecken, fühlen, riechen und hö-

ren. Wald tut gut. Ein tolles Erlebnis für Körper und Geist. Die SPD-Fraktion wünscht Ihnen allen schöne Sommerstage mit der Familie.

SPD ohne inhaltliche Auseinandersetzung

Am Beispiel Neubaugebiet Morlautern

Fraktion im Stadtrat
CDU

Ursprünglich sollte das Neubaugebiet in Morlautern primär die Ansiedlung eines Einzelhandels unterstützen. Der nun wiederholten massiven Erweiterung wurde bereits im Interimsausschuss aus vielen sachlichen Gründen nicht zugestimmt, insbesondere die Auswirkungen auf die weitere Infrastruktur in Morlautern sind ungelöst.

Nur zum Vergleich: die Dimension ist vergleichbar mit der aktuell noch

angestrengt diskutierten (kleine Lösung) Erweiterung der Universität für den Chemieneubau!

Mit Verwunderung nehmen wir die Aussagen des SPD-Fraktionsvorsitzenden Andreas Rahm zum Bebauungsgebiet Kalkkreuthstraße zur Kenntnis. Es ist bedauerlich, dass die Aussagen von Herrn Rahm keinen Sachbezug haben, sondern nur als Gelegenheit für durchschaubare Propaganda in eigener Sache dienen.

Extrem bedauerlich ist, dass Herr Rahm seit Monaten im Interimsausschuss und vielen anderen Sitzungen überwiegend mit Abwesenheit glänzt und sich die SPD insgesamt sehr

wortkarg zeigt, entsprechend auch nur selten inhaltliche Beiträge einbringt.

Im Gegenteil: auch in der Ortsbeiratsitzung blieben wichtige Fragen unbeantwortet und ein Antrag zur Klärung wurde von der SPD sogar abgelehnt!

„Es wird ein Geheimnis der SPD bleiben, wie man ohne belastbare Grundlagen Beschlüsse fassen kann, allerdings scheint dies symptomatisch für die derzeit nicht vorhandene Präsenz der SPD in sachlichen Diskussionen zu sein“, meint der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU Manfred Schulz.

Forderung der Grünen

Klare Positionierung gegen nukleare Teilhabe

Fraktion im Stadtrat
GRÜNE

Atomwaffen stellen eine der größten Bedrohungen des 21. Jahrhunderts dar. Mit ihrer gigantischen Auswirkung können sie ganze Landstriche vernichten und auf einen Schlag tausende Menschenleben auslöschen. Die Grüne Fraktion des Stadtrats steht geschlossen hinter der globalen Forderung nach atomarer Abrüstung. Hiroshima und Nagasaki sollten uns für immer als mahnende Gedenkstätten dienen. Wir lehnen das Vorhaben

der Verteidigungsministerin, 45 F-18-Kampfflugzeuge für die Bundeswehr zu erwerben, entschieden ab. Besagte Kampffjets sind durch die USA für den Transport nuklearer Waffen zertifiziert und könnten im Notfall in Deutschland stationierte US-Atombomben befördern. Mit dieser Anschaffung würde Deutschland seinen Weg zur nuklearen Abrüstung verlassen. Eine nukleare Teilhabe ist nicht mit der Tatsache vereinbar, dass zahlreiche deutsche Städte und Kommunen, unter anderem Kaiserslautern, den ICAN-Appell zum Verbot von Atomwaffen unterzeichnet haben. Am 8. Juli wurde deswegen am „Ma-

yors for Peace“-Tag wieder die gleichnamige Flagge gehisst. „Wie Thomas von Aquin bereits sagte: Vereinte Kraft ist zur Herbeiführung des Erfolges wirksamer als zersplitterte oder geteilte. Gegen machtpolitische Verteidigungsstrategien können wir uns nur zusammen wirksam positionieren“, so Erika Christmann (Frauen wagen Frieden). Dahinter stehen wir vollkommen. Weltfrieden hört sich noch an wie eine Utopie. Doch es wird für immer eine bleiben, wenn Staaten an veralteten Drohgebärden und gefährlichen Waffen festhalten. Es gibt keinen Gewinner im Krieg, wenn dabei Millionen Unschuldige sterben.

Zur Baugebietserweiterung in Morlautern

Lösungen neu denken – Erweiterung keine Option

Fraktion im Stadtrat
FWG

Die Erweiterung des Baugebiets „Kalkkreuthstraße - Neue Straße“ in Morlautern wirft Fragen auf und führt aktuell zu Unmut und Diskussionen. Da das Thema in der Stadtratssitzung am 29. Juni nicht wie vorgesehen behandelt wurde, möchte die FGW-Fraktion sich zu ihrer Haltung äußern: „Entgegen bereits verbreiteter Behauptungen will die FWG nicht die Entwicklung des Ortsbezirks Morlautern verhindern. Nichtsdestotrotz haben wir uns gegen eine Gebietserweiterung entschieden, in der wir wenig Sinn erkennen“, erklärt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gabriele Wollenweber. Das Problem sind derzeit die zu hohen Erschließungskosten. Im Raume stehen Zahlen von bis zu 175 Euro pro Quadratmeter – die Kosten für den Grunderwerb kommen hier noch on top! „Durch die vorgeschlagene Erweiterung des Baugebiets um 27 weitere Baugrundstücke sollen sich die Erschließungskosten auf immer noch satte 150 bis 160 Euro belaufen. Das halten wir schlicht für Augenschwermerei und wenig zielführend“, unterstreicht Wollenweber. Diesen Schritt der Erweiterung wird die FGW nicht mittragen.

Nahversorgung wichtig – Umsetzung schwierig



FOTO: FWG

Auch die Ansiedlung eines Nahversorgers – in jedem Ortsbezirk ein ausgeprägter Wunsch – wird sich mit dem Erweiterungskonzept nicht zwangsläufig verbessern. Ob sich letztlich ein Nahversorger im Baugebiet etabliert, ist unter allen Umständen schwer vorhersagbar und unterliegt knallharten Kalkulationsberechnungen der jeweiligen Marktanbieter. „Dennoch haben wir uns stets klar für den Bebauungsplan positioniert, der nun seit 2017 Rechtskraft besitzt. Die Option der Nahversorgung war für uns ausschlaggebend, denn sonst setzen wir stringent auf Innentwicklung vor Außenentwicklung. Dass die Erschließungskosten derart hoch ausfallen, hätte die Verwaltung frühzeitig erkennen und in die Planung mit einfließen lassen müssen. Dann stünden wir erst gar nicht da, wo wir heute sind. Viel Zeit und Ärger wäre allen Beteiligten erspart geblieben!“, ist Fraktionsvorsitzender Franz Rheinheimer überzeugt.

Bessere Lösungsansätze

Dennoch bedarf es nun konkreter Lösungsansätze. Ein Vorschlag könnte sein, dass die Stadt den Grundeigentümern einen Ankauf zu einem vernünftigen Preis anbietet und die Grundstücke nach Erschließung in Erbpacht vergibt.

„Die Bauherren würden den teuren Grunderwerb sparen und die Stadt hätte jährliche Einnahmen aus der Erbpacht zu verzeichnen“, zeigt Rheinheimer die Vorteile auf. Er gibt sich zuversichtlich, dass es mit Sicherheit noch weitere denkbare Lösungen gebe, denen sich die FWG nicht verschließen werde. „Es gilt nun, gangbare Ideen zu entwickeln und diese aktiv anzugehen, um dem Baugebiet eine entsprechend sinnvolle Nutzung zuzuführen und dem gesamten Ortsbezirk eine zukunftsfähige sowie nachhaltige Entwicklung in Aussicht zu stellen“, fordert der Fraktionsvorsitzende.

WEITERE MELDUNGEN

SWK ersteigert „Streetart vom Feinsten“

Acht Wochen lang haben die Kulturlivestreams aus der Lauterer Fruchthalle ein großes Publikum erreicht. Bei einer Live-Painting-Aktion zum Abschluss der Veranstaltungsreihe entstand ein Kunstwerk des Graffiti- und Urban-Art-Künstlers Carl Kenz, das die SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG für 1.000 Euro ersteigerte. Am 3. Juli wurde das Bild in der Fruchthalle feierlich überreicht.

SWK-Vorstand Markus Vollmer betonte im Beisein von Bürgermeisterin Beate Kimmel, Kultur-Referatsleiter Christoph Dammann und Künstler Carl Kenz, dass die SWK speziell in den letzten Monaten eine besondere Verantwortung übernimmt. Das Unternehmen versuche, mit Spenden und Sponsoring-Aktivitäten in zahlreichen Bereichen Hilfestellungen zu leisten. „Die Kultur ist dabei ein sehr wichtiger Faktor im öffentlichen Leben, weil sie Menschen unterhält und eine wichtige Auszeit vom Alltag darstellt“, begründet Markus Vollmer das Engagement der SWK.

Mitte März wurden alle Kultureinrichtungen wegen der Corona-Pandemie geschlossen. Alle freischaffenden Künstlerinnen und Künstler verloren über Nacht ihre Auftritts- und Einnahmemöglichkeiten. Das städtische Kulturreferat hat daraufhin im Zusammenspiel mit dem Krisenstab und der städtischen KL.digital GmbH die Idee eines „Kulturlivestreams“ aus der Fruchthalle initiiert. KL.digital sorgte für perfekte Übertragungsqualität und die Betreuung der Social-Media-Kanäle, der städtische Kultur-Referatsleiter Christoph Dammann übernahm die inhaltliche Planung und Verpflichtung der Künstler. Von Beginn an war ihm wichtig, allen Mitwirkenden ein Honorar zu zahlen und zusätzlich um Spenden zu bitten. Von Dienstag bis Freitag ging der Livestream acht Wochen lang jeweils eine Stunde täg-



V.l.: Bürgermeisterin Beate Kimmel, Carl Kenz, Graffiti- und Urban-Art-Künstler, Markus Vollmer, Vorstand der SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG, und Christoph Dammann, Kultur-Referatsleiter

FOTO: VIEW - DIE AGENTUR

lich auf Sendung, mit einem echten Live-Konzert, in der Regel mit zwei Musikern auf der Bühne - und ohne Publikum. „Das war für alle ein sehr merkwürdiges Gefühl, die Musiker sagten übereinstimmend, sie seien viel nervöser als vor normalen Konzerten“, so Christoph Dammann. In seiner rund 30-jährigen Zeit im Kulturmanagement habe er eine solche Aktion noch nicht erlebt.

Mit 30 Kulturlivestream-Konzerten und über 60 Mitwirkenden wurde die Qualität der regionalen Kulturszene gezeigt und eine sehr große Bandbreite abgedeckt: von Klassik über Jazz, Rock, Hip-Hop, Weltmusik, Lesungen, Kabarett, kulturpolitischer Talkrunde bis hin zu zwei Live-Painting-Aktionen mit anschließenden Versteigerungen. Die Bilanz ist überwältigend, weit über 250.000 erreichte Menschen allein über Facebook und YouTube, dazu haben noch drei Offene Kanäle in Kaiserslautern, Trier und Idar-Oberstein übertragen.

„Wir haben so ein Zeichen für die Präsenz und Notwendigkeit von Kultur gesetzt und zudem noch über 26.000

Euro Spenden bekommen, die wir zu gleichen Teilen an die beteiligten Freischaffenden weitergeben können“, zeigte sich Bürgermeisterin Beate Kimmel sehr zufrieden. Man habe mit dem international renommierten Lauterer Schlagzeuger Tobias Urbanczyk, dem Bassisten Sam Mpungu und dem Lauterer Streetart-Künstler Carl Kenz aufgehört, als es am schönsten war.

Carl Kenz, nach seinen eigenen Angaben „auf dem Mars geboren“, lebt heute in Kaiserslautern und kreiert Werke angelehnt an das „blühende Leben auf dem Mars“: organisch und echt. Carl Kenz hat seine Werke auf zahlreichen Ausstellungen und Festivals unter anderem in Basel, Zürich, Kaiserslautern, Berlin, München, Barcelona, Tel Aviv, Jerusalem, Amsterdam oder Wien gezeigt. Sein Credo: „Mit meinen Werken möchte ich den Planeten Erde etwas bunter machen.“ Das in der Fruchthalle entstandene Werk, von Dammann als „surreale Nachtszene“ beschrieben, wurde von den SWK ersteigert, das Geld fließt komplett auf das Livestream-Spendenkonto. jps

OB Weichel heißt angehende Stadtinspektoren willkommen

Ernennungsurkunden überreicht – Duale Ausbildung gestartet

Gegen 70 Mitbewerber haben sie sich durchgesetzt; ihre dreijährige duale Ausbildung hat begonnen: Etienne Feick, Alisa Hach, Ida Müller und Rebekka Staab werden in den nächsten drei Jahren bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern und an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen für eine Tätigkeit im gehobenen Dienst ausgebildet.

Zu diesem Anlass hat Oberbürgermeister Klaus Weichel den angehenden Beamtinnen und Beamten in der vergangenen Woche im Beisein von Karin Woll und Manuel Rudel vom Referat Personal, Peter Schmitt vom Personalrat sowie Jugendvertreter Marius Rudig ihre Ernennungsurkunden überreicht. „Nutzen Sie die Chancen, die sich Ihnen hier bei uns bieten. Die Bandbreite dieser Ausbildung wird Ihnen später alle Türen öffnen“, gab



OB Klaus Weichel überreichte den angehenden Beamtinnen und Beamten ihre Ernennungsurkunden

FOTO: PS

das Stadtoberhaupt den zukünftigen Stadtinspektoren mit auf den Weg.

Unterstützt werden die vier Verwaltungsnachwuchskräfte in ihrer Ausbildung von

Anna-Lena Hager, Timo Mormone, Marie Schöpfer und Tobias Wolf, die den Vieren als Mentorinnen und Mentoren zur Seite stehen. jps